

# Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik

Suchabfrage	<b>24.04.2024</b>
Thema	<b>Keine Einschränkung</b>
Schlagworte	<b>Keine Einschränkung</b>
Akteure	<b>Katholische Volkspartei der Schweiz (KVP)</b>
Prozesstypen	<b>Parteichronik</b>
Datum	<b>01.01.1965 - 01.01.2022</b>

# Impressum

## Herausgeber

Année Politique Suisse  
Institut für Politikwissenschaft  
Universität Bern  
Fabrikstrasse 8  
CH-3012 Bern  
[www.anneepolitique.swiss](http://www.anneepolitique.swiss)

## Beiträge von

Brändli, Daniel  
Müller, Eva

## Bevorzugte Zitierweise

Brändli, Daniel; Müller, Eva 2024. *Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik: Parteichronik, Katholische Volkspartei der Schweiz (KVP), 1994 - 1999*. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern.  
[www.anneepolitique.swiss](http://www.anneepolitique.swiss), abgerufen am 24.04.2024.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Parteien, Verbände und Interessengruppen</b>	<b>1</b>
Parteien	1
Konservative und Rechte Parteien	1
Andere Parteien	1

# Abkürzungsverzeichnis

<b>EU</b>	Europäische Union
<b>NEAT</b>	Neue Eisenbahn-Alpentransversale

---

<b>UE</b>	Union européenne
<b>NLFA</b>	Nouvelle ligne ferroviaire à traverser les Alpes

# Parteien, Verbände und Interessengruppen

## Parteien

### Konservative und Rechte Parteien

PARTEICHRONIK  
DATUM: 27.11.1999  
DANIEL BRÄNDLI

Im Spätsommer wurde in der Presse behauptet, der Katholischen Volkspartei (KVP) gehörten sowohl in führenden Positionen wie auch unter den Parteiangehörigen einige **Mitglieder des Vereins zur Förderung der psychologischen Menschenkenntnis (VPM) an**. Diese Vorwürfe wies KVP-Präsident Lukas Brühwiler-Frésey vehement zurück; keine der leitenden Funktionen in der Partei sei mit VPM-Mitgliedern besetzt. Die Partei wehrte sich ausserdem gegen die Bezeichnung «rechtskatholisch», die in den Medien häufig Verwendung fand. Im November gelangte der Presserat zum Schluss, dass die politische Einordnung der KVP mit **«ganz rechts aussen»** bezeichnet werden dürfe.<sup>1</sup>

### Andere Parteien

PARTEICHRONIK  
DATUM: 12.12.1994  
EVA MÜLLER

In Obwalden wurde von teilweise ehemaligen CVP-Parteimitgliedern die Christlich-konservative Volkspartei (CKP) gegründet, da die **CVP ihrer Meinung nach dem christlichen Anspruch nicht mehr gerecht werde**. Im Parteiprogramm sprach sich die neue Partei etwa gegen Abtreibung, Verhütungsmittel und Drogenkonsum aus; sie will Wertezwischenfall und Orientierungslosigkeit der Gesellschaft bekämpfen. Integrationspolitisch beschreitet sie einen der Zürcher SVP analogen Kurs. Zum Parteipräsidenten wurde Lukas Brühwiler gewählt.<sup>2</sup>

PARTEICHRONIK  
DATUM: 14.07.1995  
EVA MÜLLER

Die Christlich-konservative Volkspartei (CKP), die 1994 aus der Taufe gehoben worden war, gründete in den **Kantonen Aargau, Luzern, Thurgau und Zürich** unter dem Namen Katholische Volkspartei weitere Sektionen. Die Partei trat unter anderem gegen Abtreibung und Konventionalscheidung, Feminismus, eine liberalisierte Drogenabgabe, die Neat und den EU-Beitritt an, forderte aber die Einführung des Schulgebets. Bei den eidgenössischen Wahlen erreichte die KVP in Aargau 0,7% und im Thurgau 1,4% der Stimmen.<sup>3</sup>

PARTEICHRONIK  
DATUM: 30.12.1996  
EVA MÜLLER

In der Katholischen Volkspartei (KVP) kam es zu einem parteiinternen Zwist **um Mitglieder mit sektiererischem Hintergrund**. Mehreren Anhängern von Endzeit-Sekten und dem umstrittenen Verein zur Förderung der psychologischen Menschenkenntnis (VPM), die in den Parteigremien Einsitz genommen hatten, wurde vorgeworfen, die Partei unterwandern zu wollen. Diese Mitglieder wurden zwar abgesetzt, trotzdem warf die Zürcher KVP der Mutterpartei weiterhin Nähe zum VPM vor und spaltete sich von ihr ab.

---

1) TA, 27.9. und 27.11.99

2) NZZ, Bund und LZ, 12.12.94

3) TA, 3.1. und 14.7.95; LNN, 6.3.95